

# Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

*Vögel an Alster und Elbe*



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,  
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

03/2016

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 21.03.2016**  
um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches  
Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg.

## Vortragsprogramm

**Kosten des Lebens in der Stadt – Ein Vergleich des Parasitenbefalls zwischen urbanen und ruralen Habichtpopulationen (*Accipiter gentilis*)** MANUELA MERLING DE CHAPA

**Aktuelles vogelkundliches Geschehen**

ALEXANDER MITSCHKE



Habichtpaar im Brutrevier, 12.03.2007; HANS-HERMANN HARMS

## Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

### Ausblick auf die nächsten Monate

- |  |   |
|--|---|
| 18. April 2016                         | THORSTEN STEGMANN u.a.<br>Ornithologischer Jahresbericht 2012 bis 2014                                  |
| 23. Mai 2016<br>(4. Montag des Monats) | ANDREAS ZOURS<br>„Vom Dach in die Welt“ – fünf Jahre Zählungen bei Fiege in Moorfleet                   |
| 20. Juni 2016                          | Sommerexkursion   |
| 18. Juli 2016                          | Sommerpause   |
| 15. August 2016                        | N.N.  |
| 19. September 2016                     | SÖNKE MARTENS<br>Phänologie eines ungewöhnlichen Erlenzeiseinflugs im Frühjahr 2016                     |
| 17. Oktober 2016                       | MARKUS RISCH<br>[Das Vorkommen der Lachseeschwalbe an der Elbmündung]                                   |
| 21. November 2016                      | HENDRIK TRAPP<br>Junggesellen auf Achse: Einblicke in das Raum-Zeit-Verhalten nicht-brütender Kolkraben |
| 19. Dezember 2016                      | JOHANNES WAHL<br>50 Jahre Wasservogelzählung - Wasservögel und ihre Erfassung im Wandel der Zeit        |

## Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

### Monitoring rastender Wasservögel – Zähltermine 2016

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2015/16. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist.

#### Mittmonatstermine Wasservogelzählung

13.03.2016  
17.04.2016  
15.05.2016  
12.06.2016

*Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.*

JOHANNES WAHL, MARTIN SCHLORF

### Wintervogelzählung - Datenrücklauf aktuell

Mit Stand vom 29.02.2016 sind bisher von 37 Strecken die Zählergebnisse eingegangen. Wir bedanken uns bei folgenden Zählern und Zählerinnen für die zeitnahe Zusendung der Daten und die oft schon jahrelange Teilnahme: *Baeker, M.; Bartels, J.; Barthold, D.; Berg, J.; Bodendieck, I.; Callsen, H.-C. + E.; Carstens; Dien, J. + R.; Diederichs, E.; Drahl, B.; Finnern, J.; Freitag; Fritz, K.; Fuhrmann, H. + W. ; Göhren; Heitmann, R.; Hildebrandt, V.; Jortzik, S.; Kondziella, B.; Kopitz, M.; Krohn, U.; Kühl, J.; Laessing, F.; Mitschke, A.; Mulsow, H.; Mulsow, R.; Paulsen, U.; Poerschke, I.; Raasch, H.; Rühling, R.; Runge, U.; Rupnow, G.; Schmid, W.; Schmidt, T.; Schwarz, D.;*

*Seiler, J.; Wesolowski, K.; Westphal, U.*

Auch freuen wir uns, dass in dieser Saison in Holm (B. Drahl), Höltigbaum Nord (U. Krohn) und in Horn (K. Dudas und Team) neue Strecken ins Programm genommen wurden. Sollten noch weitere Zählungen auf ihre Abgabe warten, auch aus den letzten Jahren, so bitten wir ebenfalls um möglichst baldige Zusendung.

Wer in den kommenden Jahren in diese Zählprogramm einsteigen möchte ist herzlich willkommen. Es können dabei Wünsche bezüglich einer bevorzugten Zählstrecke geäußert werden.

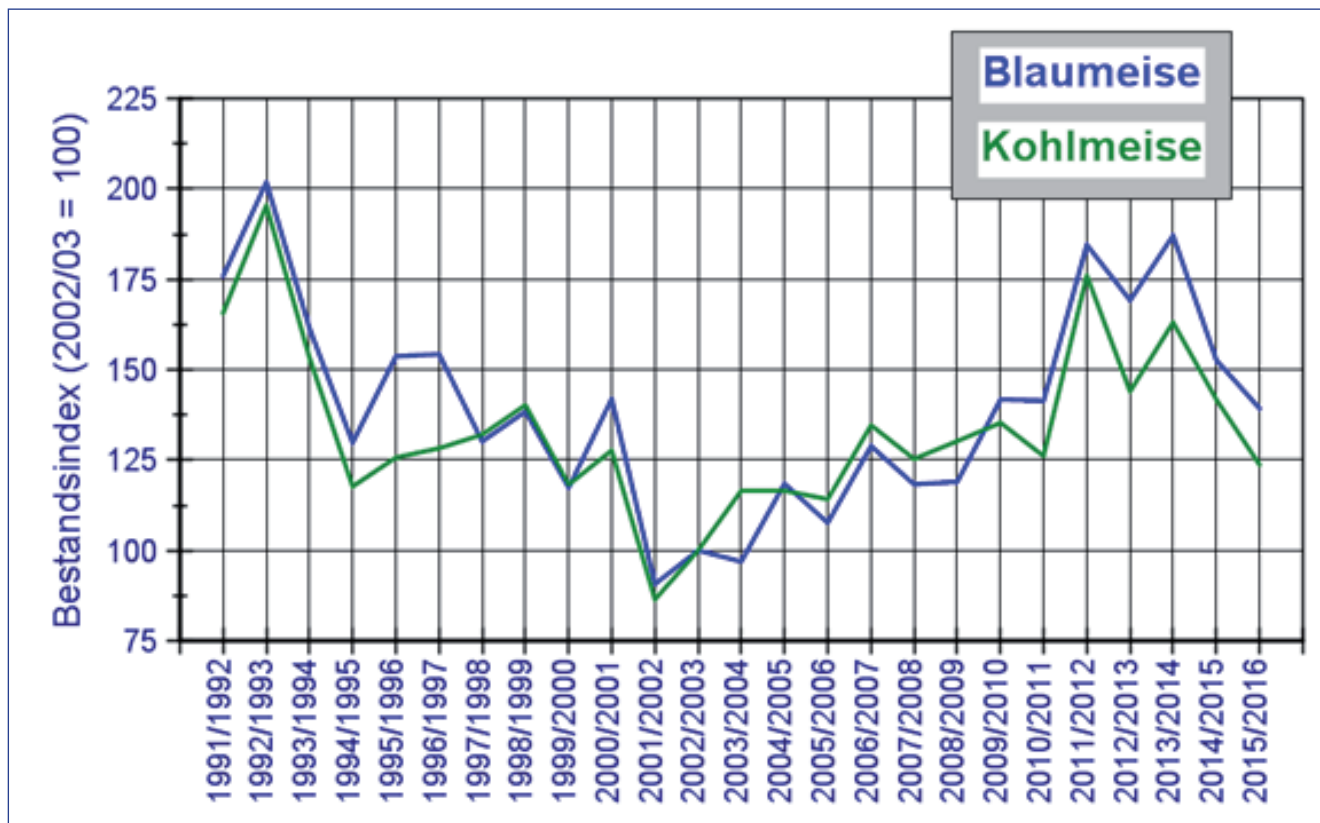
## Wintervogelzählung - Kohl- und Blaumeise

Die Durchführung der Wintervogelzählung ist gekennzeichnet durch eine jährlich schwankende Anzahl beteiligter Zählstrecken. Diese Tatsache ist bei einer Auswertung der Daten entsprechend zu berücksichtigen. Die Datengrundlage für die nachfolgende Grafik wurde deshalb folgendermaßen aufbereitet:

In einem ersten Schritt wurden für alle erfassten Individuen von **Blaumeise** und **Kohlmeise** je eine Saisonsumme über alle Strecken gebildet. Um die schwankende Zählintensität zu berücksichtigen, wurden im zweiten Schritt die Saisonsummen durch die jeweilige Anzahl Zählungen einer Saison dividiert. Die nun erhaltenen Werte sind damit um den Effekt der unterschiedlichen Zählintensität annähernd bereinigt.

Im Sinne einer vergleichbaren grafischen Darstellung fiel die Wahl auf eine Darstellung der Entwicklung der Bestandsindizes. Die bereinigte Saisonsumme aus der Saison 2002/2003 wurde gleich 100 gesetzt. In Relation dazu ergeben sich die Werte der anderen Jahre. Ein Indexwert von 200 bedeutet, dass in jener Saison der Bestand doppelt so hoch lag wie in der Referenzsaison (2002/2003). Ein Indexwert von 50 zeigt dementsprechend eine Halbierung an.

Die grafische Darstellung der Entwicklung von Blaumeise und Kohlmeise zeigt einen erstaunlich parallelen Verlauf. Nach einem Bestandstief in der Saison 2001/02 folgte ein deutlicher Anstieg der Indexwerte zu einem Bestandhoch zwischen 2011 bis 2014. Danach deutet sich erneut ein Rückgang an.

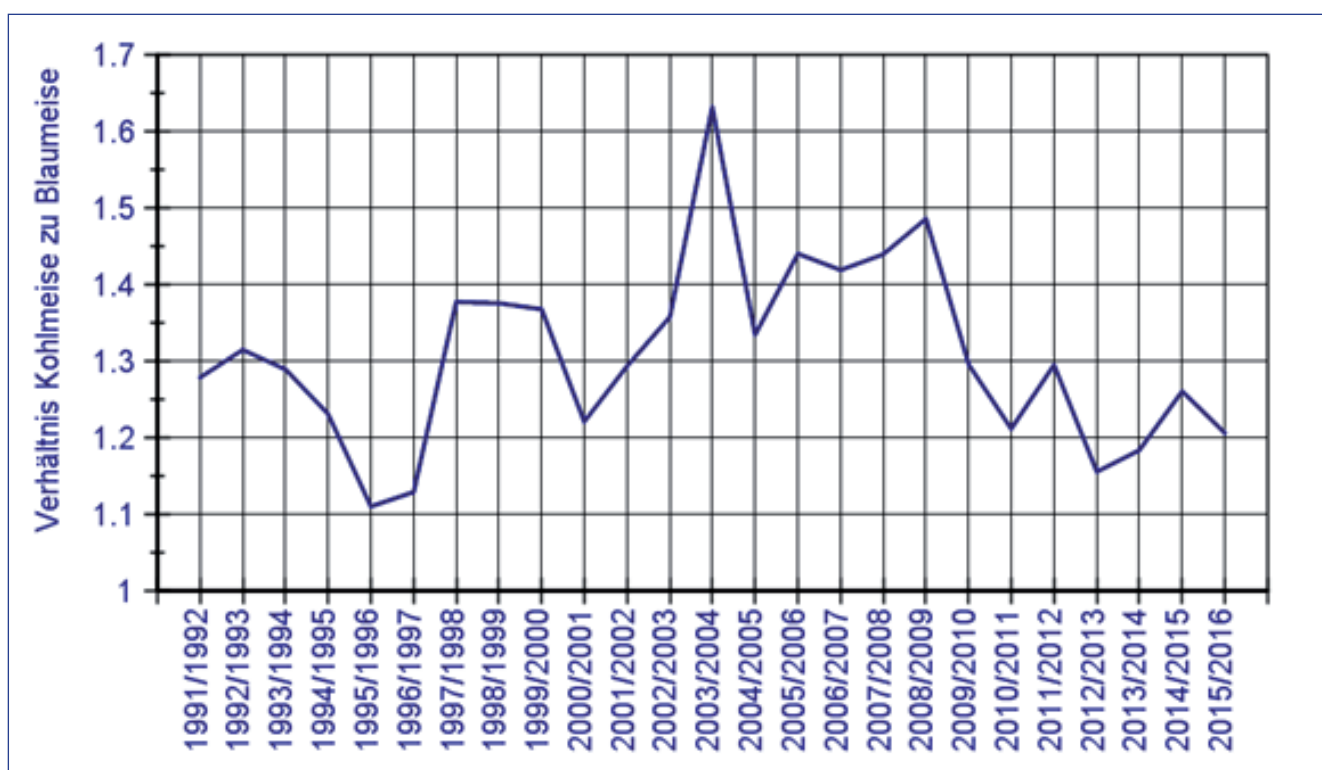




Der Verlauf der Kurven lässt die Interpretation zu, dass sich die Kohlmeise nach dem Tief in 2001/2002 schneller im Bestand erholte als die Blaumeise, dieser Effekt sich aber nach dem (sehr kalten) Winter 2009/2010 umkehrte und die Blaumeisen kräftiger im Bestand zunahmen als die Kohlmeisen.

Eine Bestätigung liefert die Darstellung der Verhältnisse der Saisonsummen eines Winters. Die Datengrundlage der Grafik bilden

die Quotienten aus Saisonsumme der Kohlmeise und Blaumeise. Es zeigt sich, dass in jeder Saison mehr Kohlmeisen als Blaumeisen erfasst wurden (Verhältnis  $> 1$ ), es aber durchaus Veränderungen gibt. Seit der Saison 2008/2009 verschiebt sich das Verhältnis wieder in Richtung der Blaumeise. Spannend wäre eine Auswertung aus dem Brutvogelmonitoring. Welche Verhältnisse ergeben sich für die Revierpaare und ergibt sich ein ähnlicher Verlauf?



Im Zuge der Arbeiten an der Auswertung des Programms zur Wintervogelzählung wurden die Wetterdaten der Station HH-Fuhlsbüttel aufbereitet. Mit Beginn der Saison 1991/92 erfolgt für jeden Winter eine identische Darstellung der Witterungsdaten.

Das Programm der Wintervogelzählung umfasst drei Zählabschnitte vom 15.11. bis 30.11., 25.12. bis 10.01. sowie vom 01.02. bis 15.02. Jeder dieser Zeiträume findet sich in der Grafik wieder.

Die drei Grafiken in der ersten Zeile zeigen den Verlauf von sowohl Tageshöchst- als auch Tagestiefsttemperatur. Grau hinterlegt sind dabei die Zeitabschnitte unmittelbar vor und nach den Zählabschnitten. Die eigentlichen Zähltermine sind weiß hinterlegt. So sind auf einem Blick die Temperaturverhältnisse erkennbar. Gab es Dauerfrost, und wenn ja, wie lange? In den nachfolgenden Zeilen finden sich entsprechende Angaben zur Sonnenscheindauer, zur Niederschlagsmenge und zur Schneehöhe.

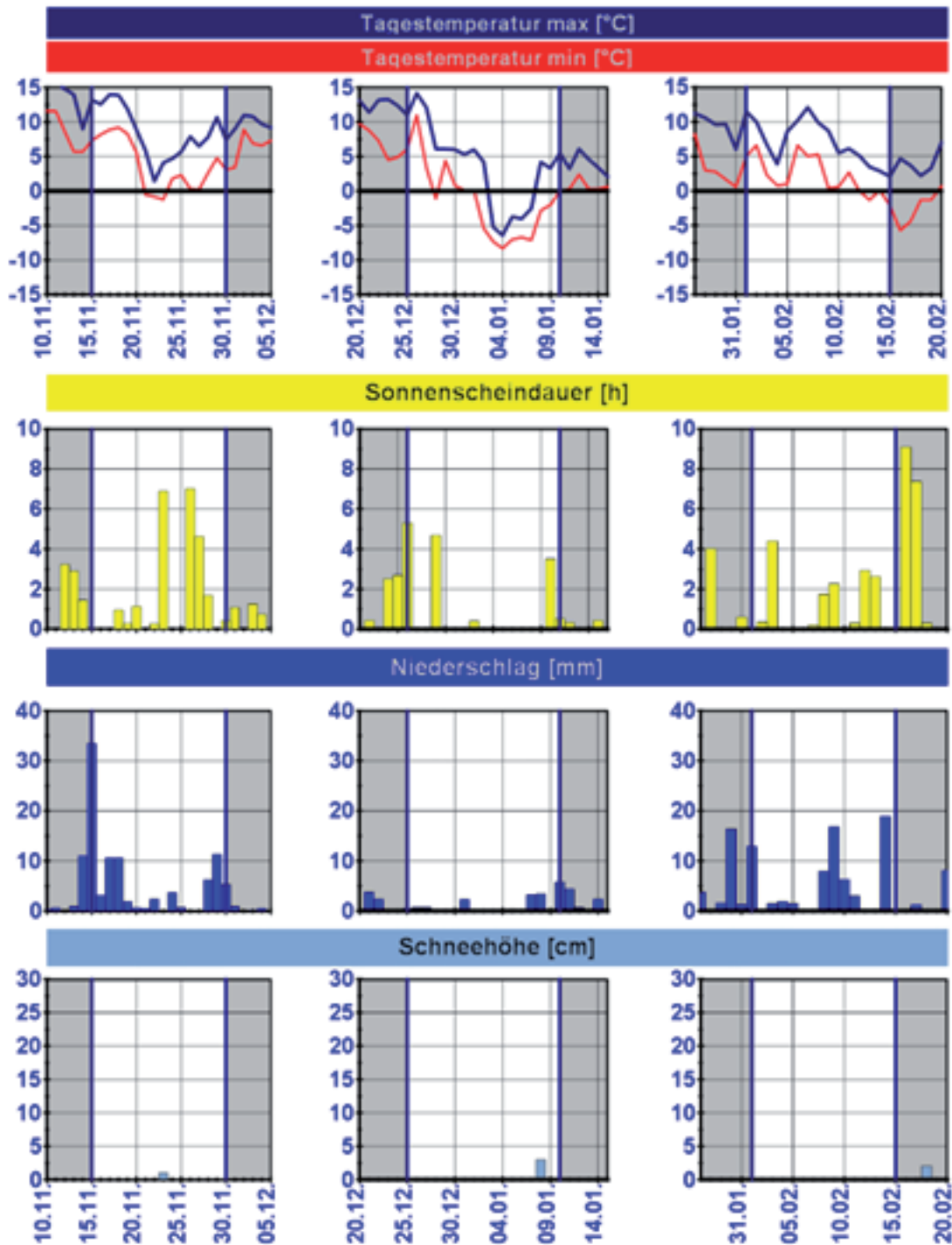
# Wintervogelzählung Saison 2015/2016

## Wettergeschehen, Station Hamburg-Fuhlsbüttel

Zählung 1

Zählung 2

Zählung 3



Datenquelle: www.dwd.de  
Zusammenstellung: B. Kondziella

Text und Abbildungen: BERNHARD KONDZIELLA

## Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

### Ganter 968 - traditionell anders

Bereits in den Dezember-Mitteilungen berichteten wir vom Ganter 968 und seinem Aufenthalt am Gülper See im Havelland. Für den Zeitraum vom 26. September 2016 bis 10. Oktober 2016 liegen uns 6 Ablesungen seiner Familie vom Gülper See vor.

130 Tage später bekamen wir eine Meldung aus Hessen:

Ganter 968 sitzt mit Familie am 16. Februar 2016 auf einem Feld am NSG Bingenheimer Ried!

Schon im Dezember 2012 und im Januar 2013 konnte das Paar mit seinem damaligen Nachwuchs in diesem Gebiet festgestellt werden. Wo die Familie allerdings diesen Winter verbrachte, ist nicht bekannt.

Am 21. Februar 2016 konnte das Paar das letzte Mal am NSG Bingenheimer Ried beobachtet werden, bevor sie 5 Tage später am 26. Februar 2016 wieder am heimischen Osterbekkanal in Hamburg-Barmbek auftauchen. Auch die beiden Jungvögel waren am selben Tag wieder „zu Hause“, wurden aber

nicht mehr in der Nähe der Eltern geduldet.

Bleibt zu hoffen dass die Brutkolonie am südlichen Barmbeker Stichkanal in diesem Jahr ohne Störungen auskommt und Ganter 968 seinem Nachwuchs wieder spannende Zugwege beibringen kann.

Dazu eine kleine „Statistik“ vom 9-jährigen Ganter 968:

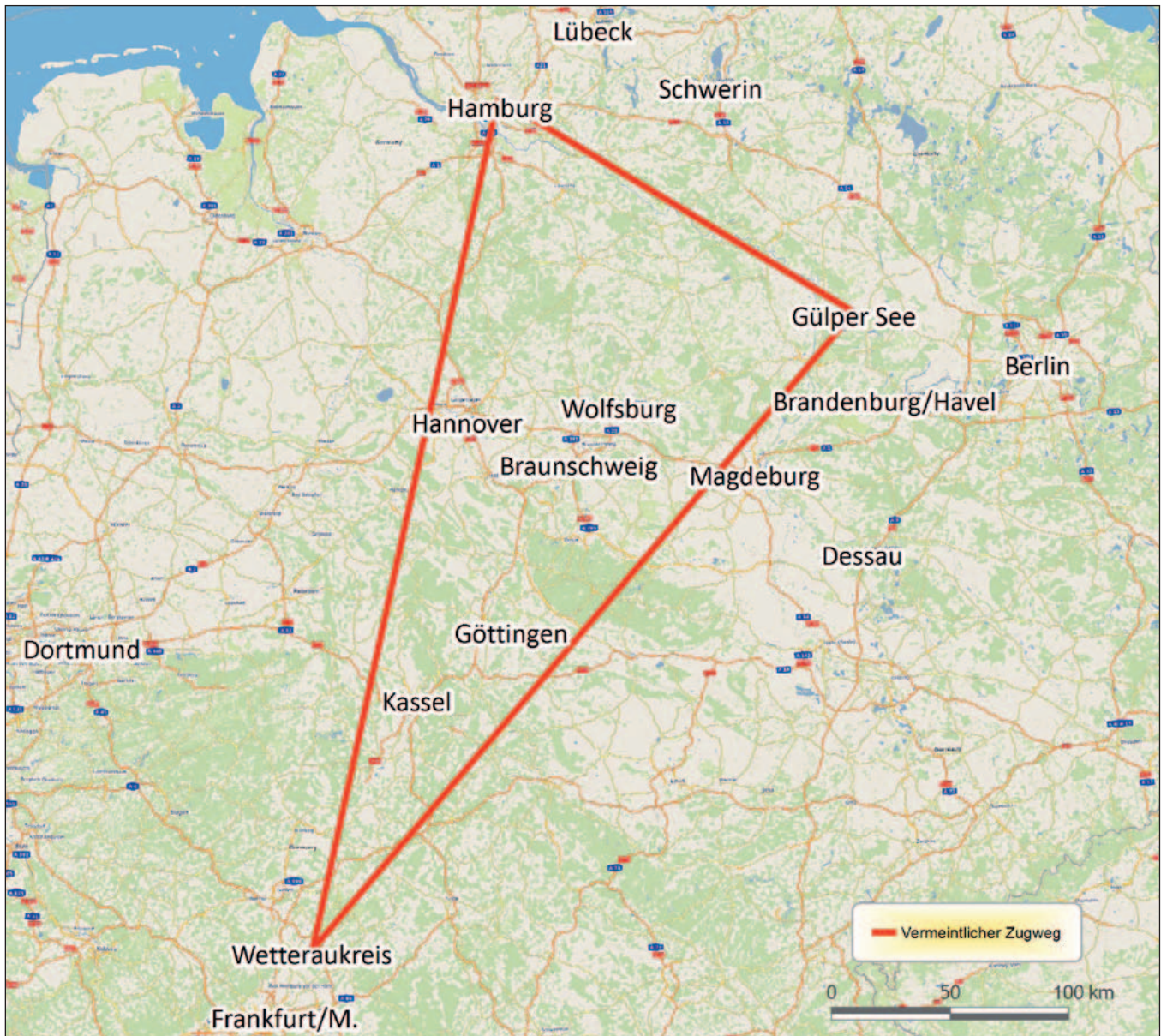
- 03.05.2015 – 5 Gössel geschlüpft (Barmbeker Stichkanal)
- 16.07.2015 – 4 Jungvögel flügge (letzter Nachweis Hamburg)
- 26.06.2015 – 3 Jungvögel am Gülper See
- 16.02.2016 – 2 Jungvögel am NSG Bingenheimer Ried
- 26.02.2016 – 2 Jungvögel „zu Hause“ am Osterbekkanal

Viele Hamburger Graugänse sind nach dem Sommer „unsichtbar“ und tauchen häufig erst wieder im nächsten Frühjahr auf. Wir dürfen auf weitere interessante Wiederfunde gespannt sein.



Nicht alle Gänse verlassen im Winter die Stadt...  
03.01.2016,  
Steilshoop.  
SIMON HINRICHS





Karte © OpenStreetMap-Mitwirkende; www.openstreetmap.org

Text und Abbildungsgrundlage: SIMON HINRICHS



Hamburg mit seiner Alster... Gänse gehören inzwischen einfach zum Stadtbild. 25.10.2015, Außenalster. SIMON HINRICHS



**Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 8372**

Die Schwarzkopfmöwe mit dem Farbring AKJC stammt aus der guten alten Zeit: beringt wurde sie im Juni 2003 als Küken auf der Hohen Schaar. Bis zu 12 Paare ließen sich damals in der Sturmmöwenkolonie nieder, besiedelten somit erstmals Hamburg und waren noch frei von Nachstellungen

durch Füchse und eine Überzahl Großmöwen. Im Mai 2006 wurde diese Möwe bei der Gelegezählung auf der Pionierinsel Lühe von MARTIN SCHLORF als Brutvogel abgelesen, und eine Woche später gelang es uns, diesen Vogel zu fangen und mit einem neuen Farbring zu versehen.



Die Hamburger Schwarzkopfmöwe AKJC auf einem Stoppelfeld in Strouanne, Pas-de-Calais, August 2014. Foto/Digiskopie: JÜRGEN STEUDTNER

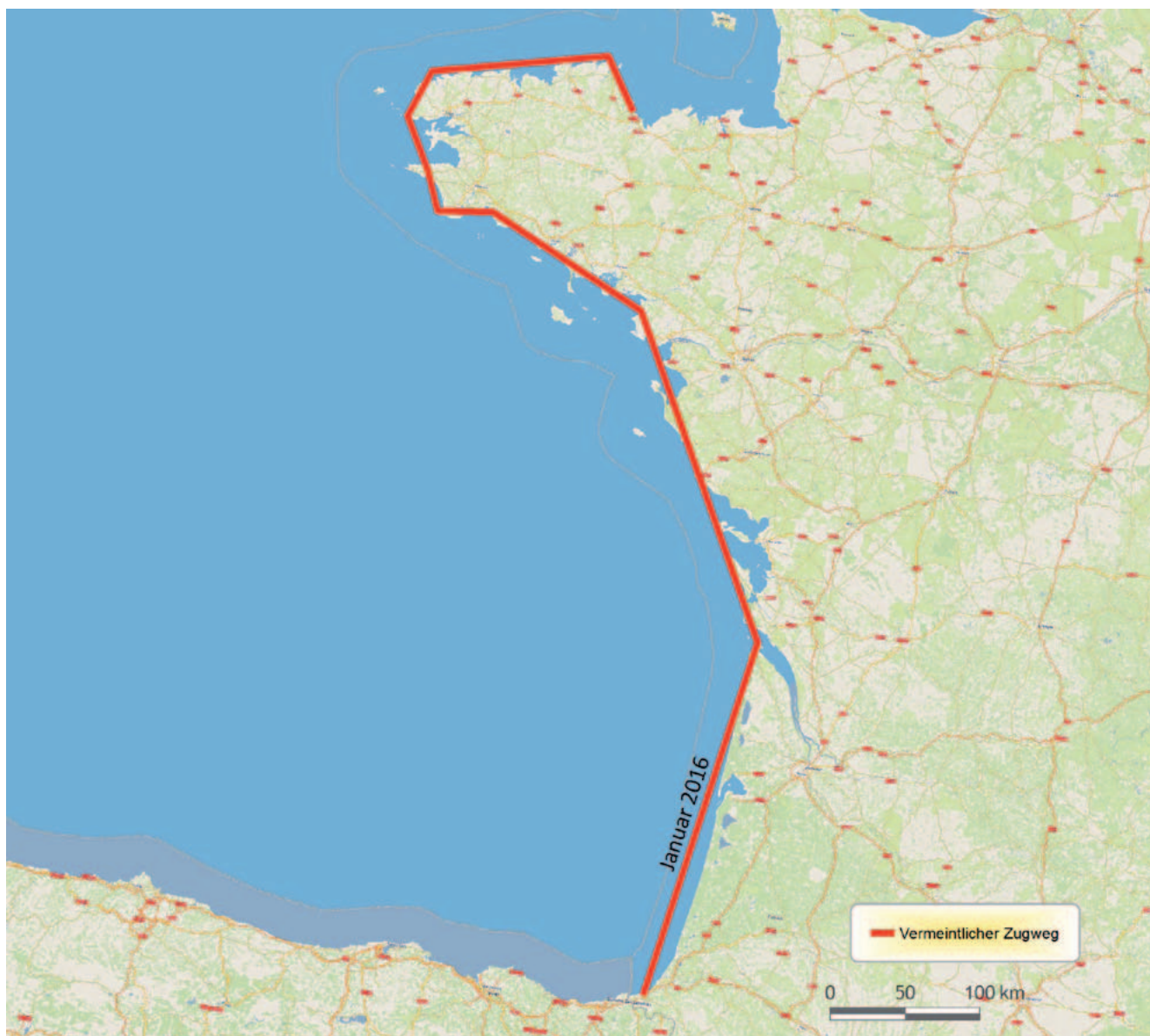
Die bisherigen Wiederfunde zeichnen ein grobes Bild ihrer Zugwege: Vom Spätsommer bis zum frühen Herbst hält sich AKJC im Pas-de-Calais auf, bevor sie den Winter im südfranzösischen Landes verbringt. Zwei aktuelle Beobachtungen verorten nun genaueres: PATRICE BERTHELOT

notierte AKJC am 16. Januar gegen 13 Uhr am Strand von Binic, Côtes d'Armor und ALFREDO HERRERO sah sie am 18. Januar um 16 Uhr am Strand von Ciboure, Pyrénées-Atlantiques. Somit hat diese Schwarzkopfmöwe in 51 Stunden 586 km Luftlinie Richtung Süden „gemacht“ – da wir aber davon

ausgehen können, daß sie strikt der Küstenlinie folgt, beträgt die geflogene Strecke etwa 820 km. Nun hat auch Frankreich im Januar nicht mehr als 10 Stunden Tageslicht und der Wind war mit etwa 4 Beaufort aus N/NW sicherlich angenehm: wenn wir annehmen, daß dieser Vogel die hellen 23 Stunden nur in der Luft verbracht hat, also direkt nach der Ablesung in Binic gestartet ist und sofort

nach Ankunft in Ciboure der nächste Beobachter „schon auf sie gewartet hat“ beträgt die durchschnittliche Fluggeschwindigkeit etwa 36 km/h.

Und das läßt sich durch aufmerksames Beobachten und akkurate Notizen herausfinden – die gute alte Schule in digitalen Zeiten!



Karte © OpenStreetMap-Mitwirkende; [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

Binic – Ciboure entlang der Küste sind minimal 820 km,  
geflogen in maximal 23 Stunden

AG Schwarzkopfmöwe / ANDREAS ZOURS



## Zur Ankunft der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels

### Berlin und Hamburg im Vergleich - 11. Waldlaubsänger

Für einen Vergleich stehen Daten zur Verfügung aus den Jahren 1965-1978 und 1983-2014, also für 46 Jahre. Die Art kommt in Berlin im Mittel 3 Tage früher an als in Hamburg. Das könnte damit zusammenhängen, dass der *Waldlaubsänger* mehrheitlich nach Süden abzieht, also kein SW-Zieher ist wie *Zilpzalp* und *Fitis*. Die meisten kehren auch,

wie Ringfunde zeigen, auf demselben Weg über Italien nach Mitteleuropa zurück (Bairlein et al. 2014). Die Ankunftsreihen beider Städte sind hoch signifikant miteinander korreliert ( $p < 0,001$ ). Nach den Daten der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft e. V. und des Hamburger Arbeitskreises ergibt sich folgende Auswertung:

Ort	Zeitraum	Median Erstbeobachtung	Spanne
Berlin	1965-1978; 1983-2014	<b>17.04.</b>	04.04.- 26.04.
Hamburg	1965-1978; 1983-2014	<b>20.04.</b>	05.04.- 29.04.
<i>Alle verfügbaren Jahre:</i>			
Berlin	1965-2014:	<b>17.04.</b>	04.04.- 30.04.
Hamburg	1965-1978; 1983-2014:	<b>20.04.</b>	05.04.- 29.04.

Im Vergleichszeitraum ( $n = 46$ ) betrug die Verfrühung der Erstbeobachtungen in Berlin (signifikant)  $0,16$  Tage/Jahr = **7,4 Tage** (für alle 50 Jahre **8 Tage**). Im Vergleichszeitraum verfrühte sich die Ankunft des Waldlaubsängers in Hamburg ebenfalls (signifikant) um  $0,16$  Tage/Jahr = **7,4 Tage**.

Die Abb. 1 und 2 zeigen die Entwicklung von Erstbeobachtungen und April-Mitteltemperaturen in den beiden Städten.

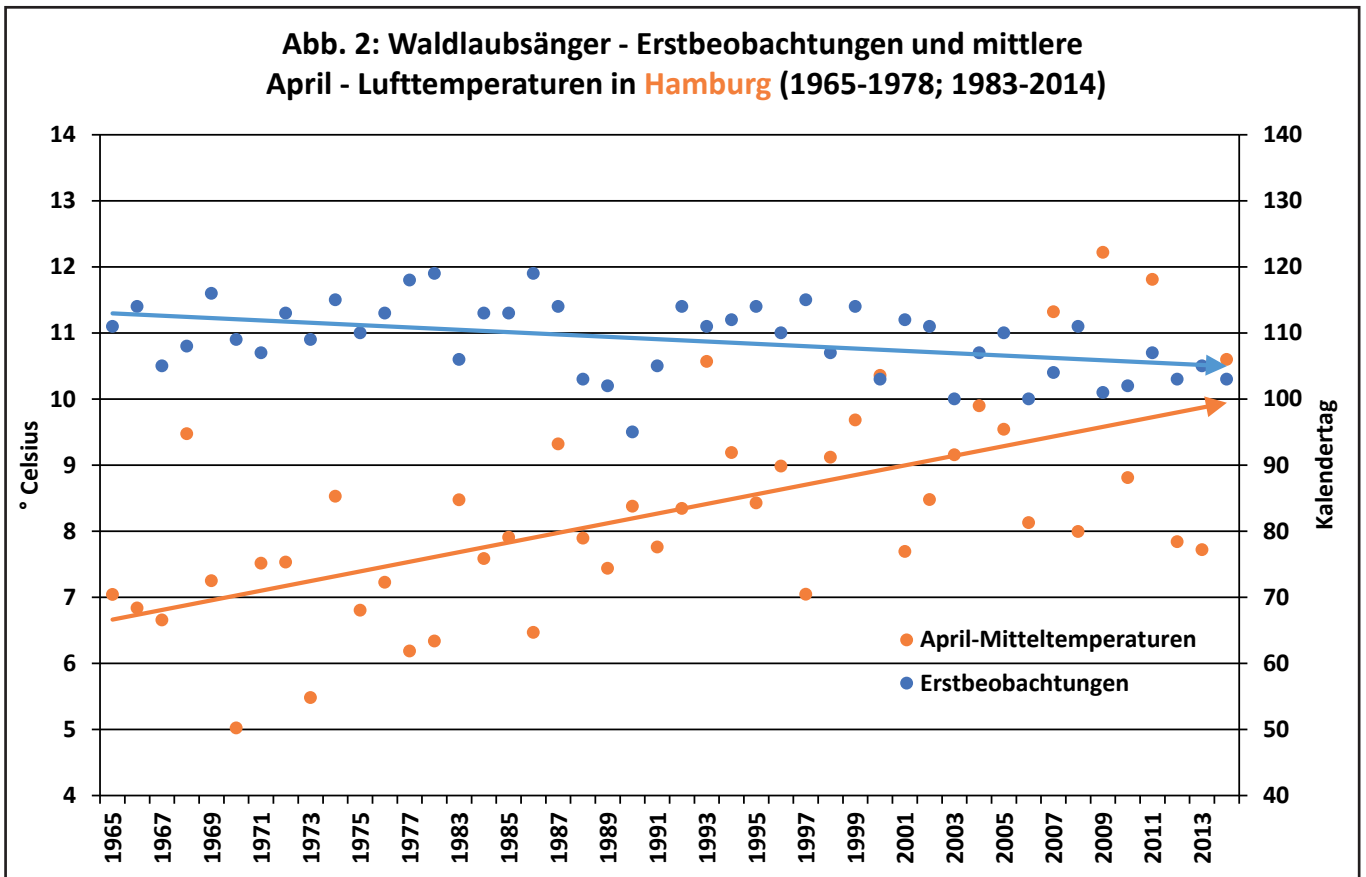
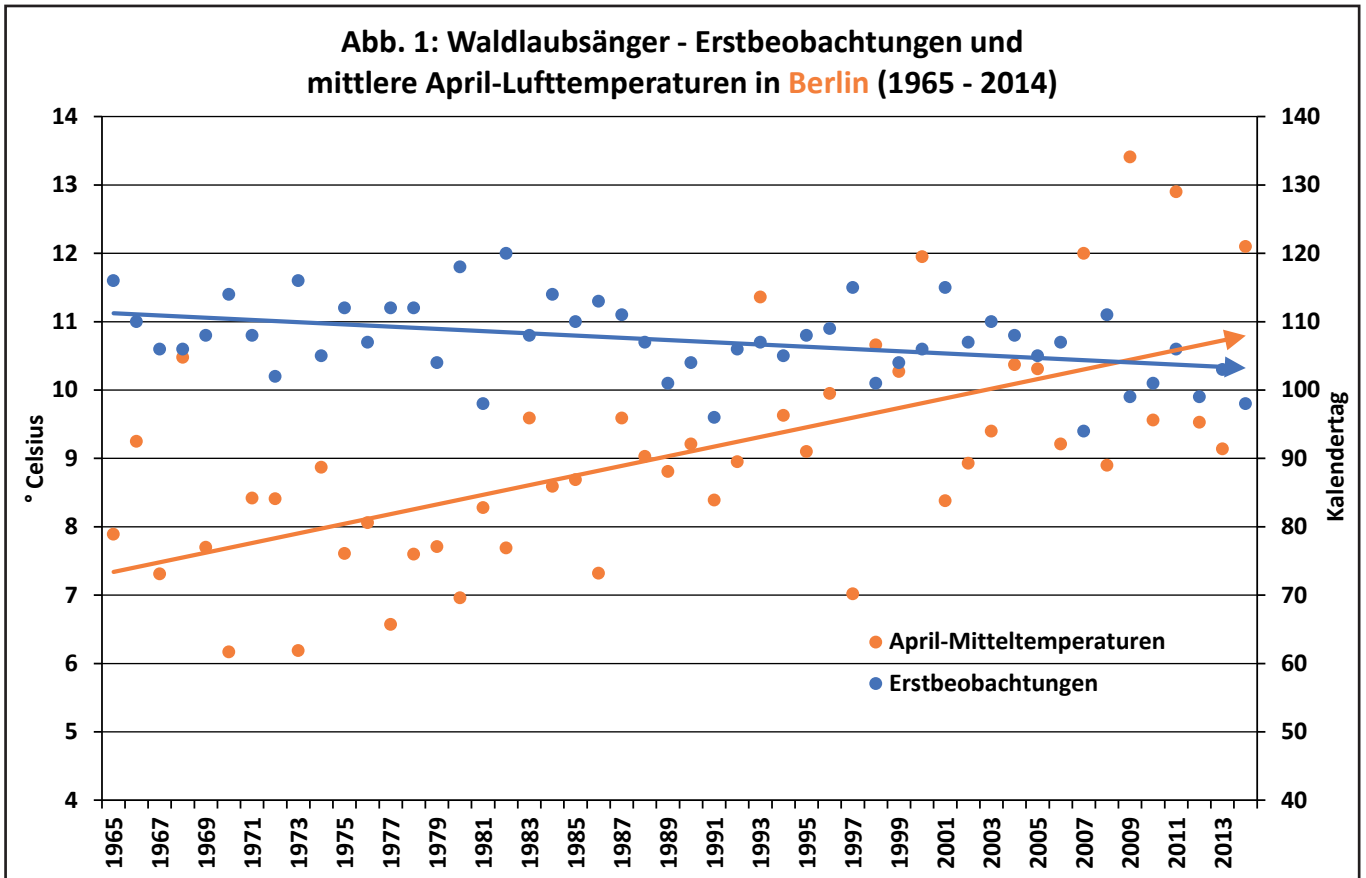
#### Literatur:

Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen., W. Fiedler (2014): *Atlas des Vogelzugs*. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.



Volksdorfer Wald, 19.04.2011  
RONALD MULSOW





Text und Abbildungen: Phänologie-AG

## Es gibt ihn immer noch, den Steinkauz...

Selbst im vogelkundlich so gut untersuchten Ballungsraum Hamburg gibt es Vogelarten, über deren Status und Schicksal wir nur ganz wenig wissen. Ein ganz prominenter Kandidat für diese Artengruppe ist der *Steinkauz*. Aus den letzten Jahren gab es nur noch ganz vereinzelte Nachweise:

### 2015

- 18.03. 1 Ind. sonnt sich auf Zaunpfahl, in aus der Vergangenheit bekanntem Brutrevier; Holmer Sandberge/PI; J. Mohrdieck

### 2014

- 11.03. 1 Ind. rufend, "*endlich wieder den Ruf des Steinkauzes hier im Dorf, Dorfstrasse gehört*", Klein Hansdorf/OD; H. Scheffler
- 30.03. 1 Ind. rufend, in aus der Vergangenheit bekanntem Brutrevier; Holmer Sandberge/PI; J. Mohrdieck
- 10.06. 1 Ind. "dreimal rufend"; Sülldorfer Feldmark/HH; B. Querfurth

### 2013

- 18.02. 1 Ind. rufend; Georgswerder; G. Rupnow
- 27.02. 1 Ind. rufend; Stillhorn; G. Rupnow

- 09.04. 1 Ind. rufend; Klein Hansdorf/OD; H. Scheffler
- 11.11., 04.12. 1 Ind. sitzt auf "Erdhaufen", nördlich Klein Hansdorf/OD; H. Scheffler

Aus diesen Daten lassen sich noch drei möglicherweise regelmäßiger besetzte Brutplätze ableiten:

- a) *Holmer Sandberge/Sülldorfer Feldmark*
- b) *Klein-Hansdorf*
- c) *Wilhelmsburg*

Jetzt wurde uns ein weiterer, aktueller Nachweis bekannt: Am **10.12.2015** wurde Peter Grell nach Georgswerder in die **Rhee** gerufen, wo sich ein verletzter Steinkauz befinden sollte. Bei seiner Ankunft erwies sich der Vogel allerdings als putzmunter, saß in einer hohlen Weide und flog bei Annäherung ab. Bereits 2008 hatte Günther Rupnow die Art mehrfach genau hier festgestellt.

Es ist schon überaus bemerkenswert, wie gut sich eine Art verstecken kann, und wie lange sich solche, offenbar ziemlich isoliert und einzeln brütenden Steinkauz-Paare in unserer Zivilisationslandschaft halten können.





30 bis 40 Jahren die uns selbstverständlich gewordenen Voraussetzungen für die ornithologische Erforschung und Dokumentation. Umso mehr haben die Leistungen und Veröffentlichungen unserer Vor- und Vorgänger Bewunderung verdient. Dass mit diesen Veränderungen gleichzeitig gewaltige Verschiebungen im Artenspektrum unserer Brutvögel und eine kaum vorstellbare Verarmung unserer Landschaft stattgefunden haben, erfährt in der "Geschichte der Feldornithologie" ebenfalls breiten Raum. Akribisch recherchiert, ausführlich dargestellt und mit Karten, Grafiken und Abbildungen (Landschaftsmalerei, Fotos) reich illustriert kann man nachvollziehen, welche Veränderungen unsere Meeresküsten, Heiden und Moore, aber auch Wälder, Binnengewässer und Kulturlandschaft erfahren haben. Eigentlich hat man es schon gewusst, aber das Ausmaß der Verarmung bzw. Zerstörung unserer Landschaft sowie der Verluste in der Artenvielfalt wird einem bei der Lektüre erst dann deutlich, wenn man in Wort und Bild die ehemalige Schönheit und Vielfalt der Lebensräume in Schleswig-Holstein und Hamburg vor Augen geführt bekommt. So wird man oft untermalt durch Abbildungen bzw. Verbreitungskarten an die ehemaligen Vorkommen längst verschwundener Brutvogelarten in Schleswig-Holstein (Großtrappe, Triel, Raubseeschwalbe u.v.a.) erinnert, erfährt Vieles über ehemalige Nutzungsformen und die Verfolgung einheimischer Brut- und Gastvögel und kann das Aufkommen erster Naturschutzgedanken im Gesamtzusammenhang nachvollziehen.

Auch kritische Töne kommen nicht zu kurz. Offen werden beispielsweise die Entwicklung der Ornithologie zur NS-Zeit sowie Krisen und Rückschläge aufgrund von persönlichen Auseinandersetzungen thematisiert.

Das Hamburger Berichtsgebiet und Vogelkundler aus Hamburg nehmen einen großen Raum ein. Historische Bilddokumente lassen beispielsweise erahnen, wie der Sachsenwald, der Duvenstedter Brook oder das Alstertal ehemals aussahen bzw. erlauben einen Blick in die längst erloschene Graureiherkolonie in Meyers Park am Harburger Geestrand. Fotos zahlreicher Vogelkundler und Exkursionsgruppen aus den letzten 50 Jahren zeigen auch heute noch im Hamburger Arbeitskreis bekannte Gesichter! Schließlich erlauben auch zahlreiche Kurzbiografien im zweiten Teil des Buches nachzuvollziehen, wem wir den Beginn der ornithologischen Erforschung Hamburgs und seiner Umgebung sowie die Gründung unseres Arbeitskreises zu verdanken haben.

Kurzum: Nach der Lektüre der "Geschichte der Feldornithologie in Schleswig-Holstein und Hamburg" hat man eine ganz neue Perspektive auf unsere heutige Zivilisationslandschaft gewonnen, lernt die aktuellen Veränderungen im Artenspektrum und den Häufigkeiten zu relativieren und langfristig besser einzuordnen, und erkennt schließlich, in welcher langen Historie eigene Aktivitäten zu sehen sind. Gerade der regionale Aspekt, bei dem man ständig auf einem persönlich bekannte Gebiete oder Personen stößt, macht die Lektüre dabei so spannend. Ohne Übertreibung: Die "Geschichte der Feldornithologie" ist mindestens für norddeutsche Leser eines der wichtigsten vogelkundlichen Bücher der letzten Jahre und öffnet einem auf vielen Ebenen die Augen.

Das Werk ist zum Preis von 48,- € im Buchhandel erhältlich (Wachholtz-Verlag, ISBN 978-3-529-07308-3).

ALEXANDER MITSCHKE

## Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Donnerstag, 17.03.2016, ab 18.00 Uhr	<p>Frank Allmer  <b>Vögel und Mensch am Fluss und im Wald</b>            Frank Allmer erklärt, warum der Klapperstorch die Kinder bringt, Singschwäne sich über eine EU-Verordnung freuen, Kraniche die Energiewende begrüßen und Adler sich darüber ärgern. Dazu die Folgen der Umwandlung vom Wirtschaftsforst in den naturnahen Wald für Specht und Co.            Ort: Museum Lüneburg            Info: NABU Kreisgruppe Lüneburg e.V., Tel. 04131 / 40 25 44, E-Mail: info@nabu-lueneburg.de</p>
Samstag, 19.03.2016, 10:00 - 13:00 Uhr	<p>Walter Marbes  <b>Nordische Gänse an der Alten Süderelbe</b>            Neben der in Hamburg brütenden Graugans sind mittlerweile zahlreiche nordische Gänsearten wie Weißwangengänse, Blässgänse und zeitweise auch Saatgänse in dem NSG Westerweiden zu beobachten.            Treff: HVV-Haltestelle „Am Rosengarten“ der Linie 150. Anreise-Info: Von Altona mit dem Bus der Linie 150 über Finkenwerder zur HVV-Haltestelle „Am Rosengarten“, die PKW können gut 300 Meter nördlich vom Treffpunkt auf einem Parkplatz neben der Straße Neßdeich geparkt werden.            Info: Walter Marbes, Tel.: 040 7457757, Waltermarbes@web.de</p>
Sonntag, 20.03.2016, 10:40 - 13:00 Uhr	<p>Winfried Schmid (NABU Öjendorf)  <b>Die Vogelwelt im Frühling im NSG Holzhafen (Exkursion)</b>            Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht) / (Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Minuten Fußweg)            Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde.            Informationen: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23</p>
Samstag, 02.04.2016, 11:00 - 12:30 Uhr	<p>Olaf Fedder, Ralph Jüttner (NABU Hamburg)  <b>Vogelparadies Wedeler Marsch</b>            Vogelkundliche Führung: Beobachtung von Brut- und Gastvögeln            Treff: Carl Zeiss Vogelstation            Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder            Ferngläser können ausgeliehen werden            Info: NABU Hamburg, (040) 69 70 89 0</p>
Donnerstag, 14.04.2016, 18.00 - 20.00 Uhr	<p>Winfried Schmid (NABU Öjendorf)  <b>Vogelwelt im Frühling im NSG Holzhafen</b>            Vogelkundliche Führung            Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht) / (Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Minuten Fußweg)            Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde            Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23</p>
Donnerstag, 21.04.2016, 17:00 - 20:00 Uhr	<p>Axel Jahn, Loki Schmidt Stiftung  <b>Abendwanderung zu den Nachtigallen durch die Boberger Niederung</b>            Treff: Infohaus Boberger Niederung            Info: Loki Schmidt-Stiftung, Boberger Furt 50, 21033 Hamburg, Tel.: 040 73931266, mailto:boberg@loki-schmidt-stiftung.de</p>

Datum	Veranstaltung
Sonntag, 24.04.2016, 06:00 - 09:00 Uhr	Frederik Schawaller, NABU-Gruppe Süd <b>Was singt denn da im Moorgürtel?</b> Vogelkundliche Führungen zu den Lerchen, Schwarzkehlchen & Co. Treff: S-Bahnhof Neugraben, Ausgang zum P+R-Parkhaus Info: NABU Hamburg, (040) 69 70 89 0
März bis Juni 2016	<b>Was singt denn da?</b> - <b>Spaziergänge zum Kennenlernen der heimischen Vogelwelt</b> Insgesamt 140 vogelkundliche Spaziergänge des NABU Hamburg laden von Februar bis Juni dazu ein, unter dem Motto „Was singt denn da?“ die Vogelwelt zu erleben. NABU-Ornithologen führen hierzu durch über 40 naturnahe Gebiete und bringen Ihnen dort die Vogelwelt und ihre Lebensräume nahe, erläutern Rufe und Gesänge und erzählen Einzelheiten über Merkmale und Lebensweisen der einzelnen Vogelarten. Alle Führungen finden Sie in unserer Termindatenbank, geordnet nach Datum: <a href="https://hamburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/was-singt-denn-da/index.html">https://hamburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/was-singt-denn-da/index.html</a> Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte Ferngläser und ggf. wetterfeste Bekleidung mitbringen. Info: NABU Hamburg, (040) 69 70 89 0

Auswahl und Zusammenstellung: BIANCA KREBS



Weißwangengänse auf den Westerweiden  
28.02.2016, Foto: TORSTEN DEMUTH



---

**Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.**

---

Schriftführerin:  
Martina Born  
Wartenau 17  
22089 Hamburg  
0151/ 509 266 79

Hamburg, den 01.03.2016

**Mitgliederversammlung**

Sehr geehrtes Mitglied!

Wir möchten Sie zu unserer **Mitgliederversammlung** einladen:

Zeit: **18. April 2016 um 17.30** Uhr vor dem Besprechungsabend des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg

Ort: Kosswig-Saal des Biozentrums Grindel (ehemals Zool. Instituts), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstands
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen des Vorstands
7. Neuwahlen der Kassenprüfer
6. Sonstiges

Werden weitere Tagesordnungspunkte gewünscht, bitten wir um eine Mitteilung bis zum 5. April 2016 an: Martina Born, Wartenau 17, 22089 Hamburg, [martina.born@ornithologie-hamburg.de](mailto:martina.born@ornithologie-hamburg.de).

Mit freundlichen Grüßen

Martina Born

Anlagen:

*Postanschrift*  
Siehe oben

*Bankverbindung*  
Postbank Hamburg  
Schriftführerin:  
IBAN DE34 2001 0020 0141 1442 09  
BIC PBNKDEFF

*Vorstand*  
1. Vorsitzender: Alexander Mitschke  
Martina Born  
stellv. Vorsitzender: Ekkehard Diederichs  
Schatzmeisterin: Jutta Wittenberg

### Hinweis zum Einzug der Mitgliedsbeiträge des Fördervereins 2016

Der Einzug der Mitgliedsbeiträge für den Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e.V. erfolgt Anfang April 2016.

JUTTA WITTENBERG (Schatzmeisterin)

### Programm der Fachgruppe Ornithologie im NABU, Landesverband Hamburg e.V.

Die Fachgruppe Ornithologie des NABU Hamburg trifft sich jeden 4. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr im Seminarraum des NABU Hamburg. Schwerpunkt der Treffen sind Vorträge, Beobachtungs- und Erfahrungsaustausch und Weiterbildung. Es gibt ein kleines Nistkastenprogramm, das noch ausgebaut werden könnte. Zählungen und Kartierungen werden von einigen Teilnehmern zusammen mit dem Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg durchgeführt. Gäste oder weitere Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen.

gez. MECHTHILD FÄHNDERS  
( Sprecherin der FG Ornithologie )

#### Programm im 1. Halbjahr

22. März	Bestimmungsübungen an ähnlichen Arten. Geplant sind Kurzreferate von Mitgliedern der Gruppe, z.B. Garten- und Waldbaumläufer, Tundra- und Waldsaatgans, Wiesen- und Baumpieper, Mäuse- und Wespenbussard
26. April	Der Stieglitz – Vogel des Jahres Referent: MARCO SOMMERFELD
24. Mai	Vogelwelt und Naturschutzgebiete in Indien Referent: JÜRGEN BERG
28. Juni	Rot- und –Schwarzmilan in Norddeutschland Referent N.N.
Juli	Sommerpause

## Ankündigung der 149. Jahresversammlung 2016 in Stralsund

Die 149. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet auf Einladung des Deutschen Meeresmuseums, des Landesamtes für Umwelt, Natur- und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern, der Universität Greifswald und des Bundesamtes für Naturschutz, Fachgebiet Meeres- und Küstenschutz, von Mittwoch, 28. September (Anreisetag) bis Montag, 3. Oktober 2016 (Exkursionen) in Stralsund statt. Die lokale Organisation der Tagung liegt in den Händen eines Teams um Dorit Liebers-Helbig vom Deutschen Meeresmuseum in Stralsund. Schwerpunktthemen im Programm werden „Vögel der Moorlandschaften“ und „Evolution und Artbildung“ sein. Interessierte Organisatoren von Symposien mit bis zu sechs Vorträgen zu je 15 Minuten (+ 5 Minuten Diskussion) setzen sich bitte bis spätestens Ende Januar 2016 mit dem Generalsekretär der DO-G in Verbindung (Dr. Ommo Hüppop, Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, An der Vogelwarte 21, 26386 Wilhelmshaven, E-mail: ommo.hueppop@ifv-vogelwarte.de).

Folgende Programmstruktur ist vorgesehen: Mittwoch, 28. September: Anreise und informeller Begrüßungsabend im MEERESMUSEUM.

- Donnerstag, 29. September: Eröffnung, wissenschaftliches Programm
- Freitag, 30. September: Wissenschaftliches Programm, Posterabend
- Samstag, 1. Oktober: Wissenschaftliches Programm, nachmittags Mitgliederversammlung, Gesellschaftsabend im Ozeaneum
- Sonntag, 2. Oktober: Wissenschaftliches Programm, nachmittags Ausfahrt mit der

„Weißen Flotte“ zum Kranichschlafplatz im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft

- Montag, 3. Oktober: Exkursionen (voraussichtlich Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, Nationalpark Jasmund und Südost-Rügen, Greifswalder Oie/Insel Ruden sowie Anklamer Stadtbruch/ Unteres Peenetal) und Abreise

Die Einladung mit dem vorläufigen Tagungsprogramm und den Anmeldungsunterlagen wird an die Mitglieder der DO-G etwa Mitte Mai 2016 verschickt. Die Anmeldung zur Tagung wird postalisch oder über die Internetseite der DO-G möglich sein. Anmeldeschluss für die Teilnahme an der Jahresversammlung ist der 1. August 2016. Danach wird ein Spätbucherzuschlag erhoben.

Aktuelle Informationen zur DO-G und zur Jahresversammlung in Stralsund sind auch im Internet unter [www.do-g.de](http://www.do-g.de) verfügbar. Dort werden auch die Ankündigung, die Einladung und das Tagungsprogramm zusätzlich zu den gedruckten Versionen zugänglich sein.

### *Anmeldung und Struktur von Beiträgen*

Anmeldeschluss für mündliche Vorträge ist der 31. März 2016. Posterbeiträge können bis spätestens 1. August angemeldet werden. Dieser späte Anmeldeschluss für Posterbeiträge soll es ermöglichen, auch sehr aktuelle Ergebnisse aus laufenden Untersuchungen vorzustellen, wozu wir ausdrücklich ermuntern.

OMMO HÜPPOP (Generalsekretär)



## Aktuelle Witterung

### Wettergeschehen im Februar 2016

Der Februar 2016 war ein Wintermonat ohne einen einzigen Tag mit Dauerfrost, aber immerhin 13 frostigen Nächten. Der eher dem langjährigen Erwartungswert folgende Temperaturverlauf mündete in einem neunten Platz des Monatsmittelwertes der Temperatur.

Zum Monatsende gehäuft auftretende sonnige Tage hoben die Monatsbilanz auf rund 60 Stunden Sonnenschein, welches in etwa dem langjährigen Mittel entspricht. Welche Werte durchaus erreichbar sind, zeigte der Februar 2003 mit 125 Stunden Sonnenschein

und damit einem mehr als doppelt so hohen Wert wie 2016.

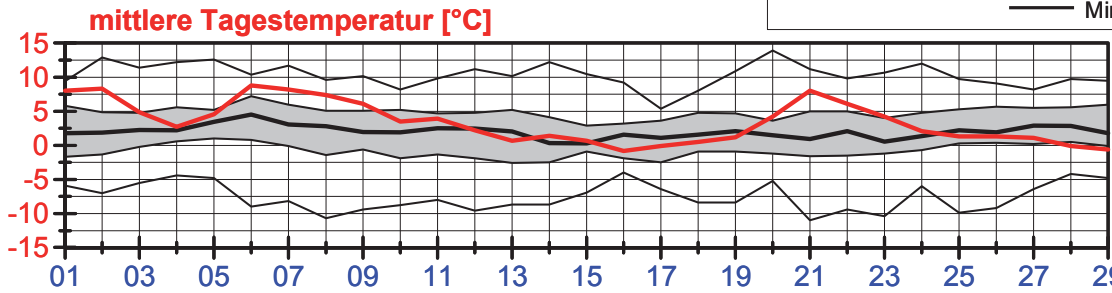
Zahlreiche Tage mit zum Teil ergiebigen Niederschlägen füllten neben den Bächen, Seen und Senken auch die offiziellen Regentmesser, so dass am Ende des Monats ein Podestplatz erreicht wurde. Etwa 108 Liter pro Quadratmeter bedeuteten den dritten Platz. Eine höhere Monatssumme gab es zuletzt im Jahr 2002.

BERNHARD KONDZIELLA

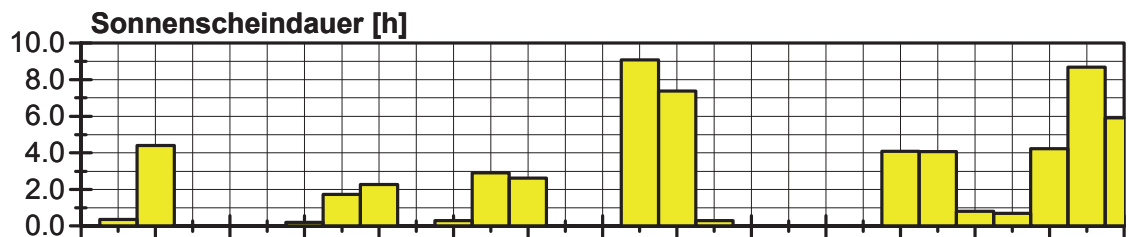


„Schlamm- bzw. Schlickschlacht“...  
Mühlenberger Loch, 12.02.2016; ALEXANDER MITSCHKE

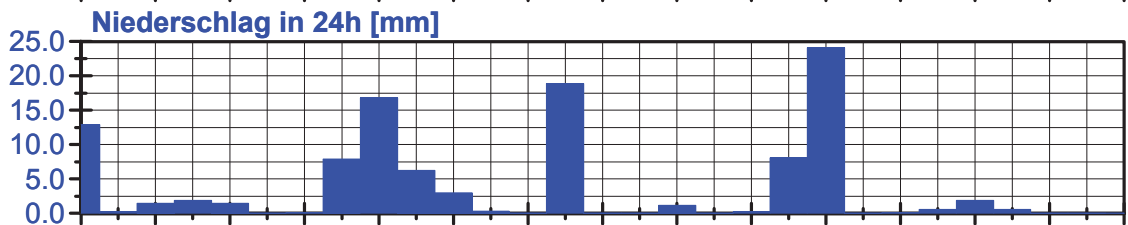
### Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 02.2016



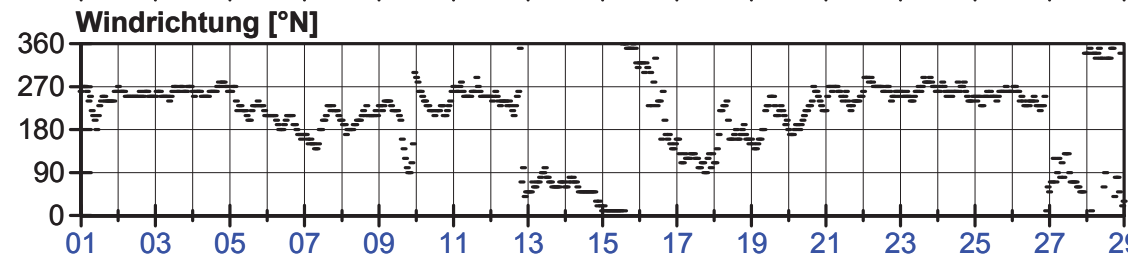
**EisT: 0**  
**FrostT: 13**  
**Mittelwert 3.4 °C**



**Summe 60.0 h**

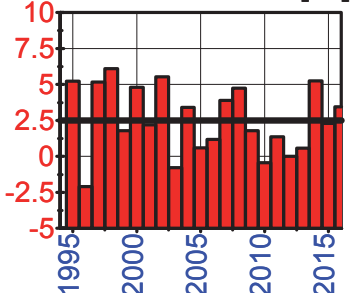


**Summe 108.1 mm**

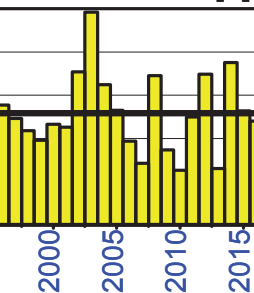


**Nord**  
**West**  
**Süd**  
**Ost**  
**Nord**

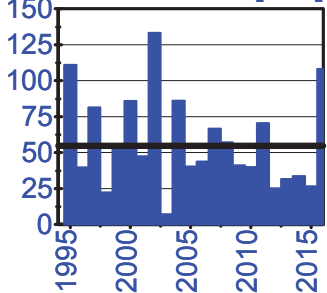
**mittlere Tagestemperatur**  
**Monatsumme [°C]**



**Sonnenstunden**  
**Monatsumme [h]**

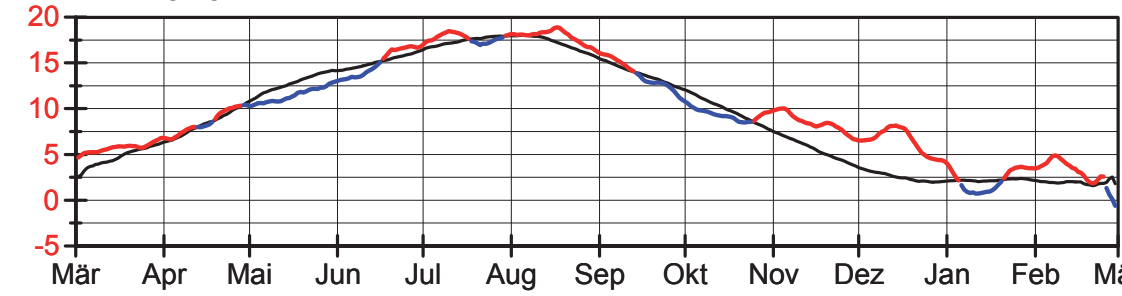


**Niederschlag**  
**Monatsumme [mm]**



**Rang im Vergleich der letzten 22 Jahre**  
**Wärme: Platz 9**  
**Sonne: Platz 12**  
**Niederschlag: Platz 3**

**[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 02.03.2015-29.02.2016**



**1981-2010**

Datenquelle: [www.dwd.de](http://www.dwd.de)

Zusammenstellung: B. Kondziella

## Aktuelles vogelkundliches Geschehen

### Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum Februar 2016 – Vorfrühling und Spätwinter wechseln sich ab

Der Trend des Januars setzte sich fort: Ohne längere winterliche Witterungs-Phasen und mit früh beginnender Brutzeit ging es mit großen Schritten auf den Frühling zu.

#### *Frühe Ankunft und einsetzender Zug*

Die milden Temperaturen des Winters 2015/16 haben viele Vögel veranlasst weit nördlich zu überwintern. Entsprechend früh kehrten diverse Arten wieder ins Berichtsgebiet zurück. Sehr früh dran waren z. B. zwei **Zwergmöwen** am 04.02. in der Wedeler Marsch/PI. Der erste **Austernfischer** wurde am 06.02. im Fährmannssander Watt/PI gesehen. Am selben Tag sangen je eine **Singdrossel** im Eppendorfer Moor/HH sowie in der Rissener Feldmark/HH. Auch **Girlitze** verteilten sich im Laufe des Monats wieder auf die Brutgebiete, z. B. am 07.02. in Stemwarde/OD und am 13.02. in Schenefeld/PI. Während einzelne junge **Heringsmöwen** im Berichtsgebiet überwintert haben, kehrten nun auch die ersten Altvögel zurück (09.02. Twielenflether Sand/PI). Am 12.02. zog ein früher **Rotmilan** über Harksheide/SE Richtung Norden. Einen Tag später saß bereits ein **Weißstorch** in der Wedeler Marsch/PI. Die Zahl der **Bachstelzen** nahm langsam zu, max. wurden 8 Ind. am 16.02. in Garstedt/SE gemeldet. Die ersten beiden **Sandregenpfeifer** erreichten am 18.02. die Wedeler Marsch/PI. Am 24.02. floh ein **Merlin** in der Winsener Marsch/WL vor einer Hagelfront, ein weiteres (oder das-



Adulte Heringsmöwen kehren langsam zurück nach Hamburg. Foto: St. Pauli Fischmarkt, 14.02.2016, NICK NETZLER

selbe?) Ind. wurde am 27.02. bei Drage/WL entdeckt. Wo ein **Zilpzalp**, der am 24.02. in Bocksberg/OD gesehen wurde, überwintert hat, ist schwer zu sagen. Gleiches gilt für eine **Mönchsgrasmücke** am 27.02. auf Kalte Hofe/HH, immerhin gab es hier kein klassisches Winterrevier mit Futterstelle.

#### *Überwinterung und Brut*

Wie schon im Monat zuvor wurden auch im Februar einige interessante Überwinterer festgestellt: Ein **Rothalstaucher** schwamm am 20.02. auf dem Itzstedter See/SE. Am 18.02. konnten gleich zwei **Rohrdommeln** in der Reit/HH entdeckt werden. Einen kleinen Ausflug in die Stadt machte ein **Seeadler** am 27.02. über der Binnenalster/HH. Einzelne **Waldschnepfen** (z. B. 03.02. Wentorfer Lohe/RZ), **Zwergschnepfen** (27.02. Boberger Niederung/HH) und **Bekassinen**



(21.02. Winsener Marsch/WL) wurden ebenfalls wieder gemeldet. Mit 8 **Waldwasserläufern** am 12.02. am Stenzenteich/OD lag die Zahl höher als im Vormonat. Am 13.02. wurden 5 **Sumpfohreulen** im Duvenstedter Brook gezählt, eine sehr hohe Anzahl und ein Zeichen für ein gutes Nahrungsangebot (Wühlmäuse). Ungewöhnlich zahlreich waren auch die Winter-Meldungen von **Sommergegoldhähnchen**, u. a. ein Ind. am 06.02. im Eppendorfer Moor/HH. Und auch ein **Schwarzkehlchen** harrte am 07.02. in der Wedeler Marsch/PI aus. Viele Stand- und Stadtvögel hatten im Februar ihre Reviere bereits besetzt und markierten diese lauthals singend, balzend oder trommelnd. Weniger auffällig waren rufende **Wasserrallen**, wie am 12.02. im Hausbrucher Moor/HH. Leider nur schwer zu lokalisieren sind brutverdächtige **Fichtenkreuzschnäbel**, z. B. hielten sich 6 Ind. am 02.02. auf dem Ohlsdorfer Friedhof/HH und 7 Ind. am 12.02. im Klövensteen/PI auf.



Es gab schon einfachere Zählbedingungen...Weißwangengänse im Winterquartier. Foto: Wedeler Marsch/PI, 17.02.2016, JÖRG WITTENBERG

### ***Rastvögel dominieren weiterhin***

Obwohl die Brutzeit schon begonnen hat, bestimmten immer noch die Rastvögel das Bild der Vogelwelt. Mit 10.000 **Weißwangengänse** am 10.02. in der Wedeler Marsch/PI und 350 **Tundrasaatgänsen** am 02.02. sowie 4.500 **Blässgänsen** am 03.02. jeweils in der Winsener Marsch/WL waren die Höchstzahlen dieser Arten erreicht. Auch die Zahl der **Brandgänse** im Mühlenberger Loch/HH stieg im Vergleich zum Januar an, mit max. 2.718 Ind. am 12.02. Ebenso nahmen die Rastbestände der Schwimmenten langsam zu: Bis zu 59 **Schnatterenten** (27.02. Mühlensand/HH), 300 **Pfeifenten** (16.02. Vorland Altengamme/HH), 390 **Krickenten** (12.02. Hahnöfersand/STD) und 51 **Spießenten** (25.02. Wedeler Marsch/PI)

wurden gezählt. Auf die ersten Stinte hofften max. 350 **Kormorane** am 27.02. im Zollenspieker Vorland/HH. Wenig auffällig waren diesen Winter **Raufußbussarde**, daher sind 5 Ind. am 02.02. bei Alveslohe/SE sehr bemerkenswert. Sie profitierten ebenso vom guten Kleinsäugerangebot wie bis zu 22 **Mäusebussarde** am 16.02. in der Wedeler Marsch/PI.

Ende des Monats rasteten bereits 62 **Goldregenpfeifer** bei Neuendeich/PI (29.02.). Ebenso stieg die Zahl der **Kiebitze** im Berichtsgebiet auf bis zu 480 Ind. am 23.02. in der Winsener Marsch/WL. Zu erwähnen sind neben den Feststellungen am Fischmarkt auch 2 **Mittelmeermöwen** am 10.02. in Hoopte/WL. Deutlich schwieriger zu zählen waren 169 **Elstern** am 18.02. am Schlafplatz in Georgswerder/HH. Deutlicher Zuzug wurde im Laufe des Februars auch bei **Feldlerche** (max. 40 Ind. 02.02. Steller See/WL) und **Star** (max. 1.000 Ind. 06.02. Eppendorfer Moor/HH) verzeichnet. Unauffällig waren dagegen - wie schon den ganzen bisherigen Winter - **Erlenzeisige** (max. 180 Ind. 25.02. Billeetal/RZ) und **Birkenzeisige** (max. 40 Ind. 24.02. Bocksberg/OD). Ei-

nen „Nachschlag“ gab es dafür am **Berghänflings**-Schlafplatz am Hamburger Rathaus/HH: Die Höchstzahl stieg auf max. 55 Ind. am 22.02. an.

### **Wenig Salz in der „Winter-Suppe“**

In Ermangelung echter Winterwitterung gab es auch im Februar wenig Überraschendes. Am 02.02. wurde der einzige (!) **Bergpieper** des Februars aus dem Duvenstedter Brook/HH gemeldet. Eine **Ringelgans** suchte am 06.02. in Groß Moor/WL unter Bläss- und Weißwangengänsen Nahrung. Auffälliger waren am selben Tag 15 **Seidenschwänze** im Jenischpark/HH, ein weiterer flog am 12.02. in Schenefeld/PI herum. Eine weibliche **Bergente** wurde wie schon einen Monat zuvor am 20.02. erneut an der Bunthausspitze/HH entdeckt. Eine der ungewöhnlichsten Beobachtungen des Monats war eine **Schneeammer** am 24.02. in der Boberger Niederung/HH. Die beiden schon seit November 2015 gemeldeten „**Halsbanddohlen**“ in Bahrenfeld/HH, wurden auch am



Birkenzeisige waren auch im Winter 2015/16 keine häufige Erscheinung an unseren Futterstellen... Foto: Iserbrook, 24.02.2016, BEATE EISENHARDT

27.02. gesichtet. Und wie schon im letzten Winter wurden am 29.02. zwei **Kurzschnebelgänse** in Reitbrook/HH entdeckt.

GUIDO TEENCK



In einem milden Winter verlassen einige unserer Kranichpaare kaum mehr ihre Brutreviere... Foto: Sandbargsmoor, 09.02.2016, WALTHER SCHOTT [ornitho]





Ein typischer „Stadtvogel“ - Elster mit Schnabeldeformation und trotzdem „fit“  
Altonaer Balkon, 15.02.2016; THORSTEN STEGMANN

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 21.000 für die Zeit vom 01.02. bis 29.02.2016 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden 177 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

\*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden



Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
131	Höckerschwäne°	09.02.2016	Eppendorfer Mühlenteich/HH; 93 ad 38 vj	Burnus, L.
1	Ringelgans°	06.02.2016	Groß Moor/WL	Hinrichs, S.
140	Kanadagänse°	08.02.2016	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Wesolowski, K.
220	Kanadagänse°	17.02.2016	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Kondziella, B.
4000	Weißwangengänse°	13.02.2016	Finkenwerder Westerweiden/HH	Schaumann, E.
10000	Weißwangengänse°	10.02.2016	KeSt Wedeler Marsch/PI	Burnus, L.
200	Tundrasaatgänse°	06.02.2016	KeSt Krümse/WL	Enderlein, K.
350	Tundrasaatgänse°	02.02.2016	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
2	Kurzschwanzgänse°	29.02.2016	Kleiner Brook/HH	Rust, S.
1650	Blässgänse°	06.02.2016	Rissen/HH; Zug nach NW	Kringel, S.
2000	Blässgänse°	06.02.2016	Groß Moor/WL	Hinrichs, S.
2500	Blässgänse°	02.02.2016	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
4500	Blässgänse°	03.02.2016	KeSt Krümse/WL	Hillemann, J.
400	Graugänse°	13.02.2016	Oberalsterniederung/SE	Gaedecke, N.
650	Graugänse	24.02.2016	Bullenhausen/WL	Rupnow, G.
40	Nilgänse°	04.02.2016	KeSt Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz	Sommerfeld, M.
210	Brandgänse°	27.02.2016	Holzshafen/HH	Wittenberg, J.
2718	Brandgänse°	12.02.2016	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
7	Mandarinenten°	06.02.2016	Nienstedten: Klein Flottbek/HH	Orthmann, T.
59	Schnatterenten°	27.02.2016	Mühlensand/HH	Giesenberg, A.
300	Pfeifenten°	16.02.2016	Vorland Altengamme/HH	Krüger, S.
150	Krickenten°	07.02.2016	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
150	Krickenten°	12.02.2016	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
390	Krickenten°	12.02.2016	Hahnöfer Sand/STD	Mitschke, A.
51	Spießenten°	25.02.2016	KeSt Wedeler Marsch/PI	Möllenkamp, M.
1	Bergente°	20.02.2016	Bunthauspitze/HH; Weibchen	Poerschke, I.
11	Zwergsäger°	17.02.2016	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
105	Gänsesäger	25.02.2016	Bullenhausen/Süderelbe/WL	Rupnow, G.
7	Zwergtaucher°	28.02.2016	Eppendorfer Mühlenteich/HH	Heer, S.
1	Rothalstaucher°	20.02.2016	Itzstedter See/SE	Simon, K.
27	Kormorane°	16.02.2016	Außenalster/HH	Hellberg, T.
350	Kormorane°	27.02.2016	Zollenspieker Vorland/HH	Kandolf, M., Redetzke, L.
210	Kormorane	15.02.2016	Schweenssand/HH	Rupnow, G.
1	Rohrdommel°	11.02.2016	Öjendorfer See/HH	Demuth, T.
1	Rohrdommel°	16.02.2016	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
1	Rohrdommel°	28.02.2016	Öjendorfer See/HH	Wittenberg, J.
2	Rohrdommeln°	18.02.2016	Die Reit/HH	Jaschke, T.
30	Silberreiher°	28.02.2016	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Reckert, F.
27	Graureiher°	06.02.2016	Bramfelder See/HH; ca.35 Horste sind von ca.27 Reihern besetzt	Harms, H.-H.
27	Graureiher°	11.02.2016	Bramfelder See/HH	Marten, D.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Weißstorch°	13.02.2016	Wedeler Marsch/PI	Schmidt, T.
1	Weißstorch°	19.02.2016	Neu Wulmstorf/WL; Zug nach N	Iljuschin, K.
1	Weißstorch°	19.02.2016	Todendorf/OD	Harder, T.
1	Weißstorch°	29.02.2016	Todendorf/OD	Harder, T.
1	Rotmilan°	12.02.2016	Harksheide-NO/SE; Zug nach N	Langer, T.
1	Rotmilan°	17.02.2016	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
1	Rotmilan°	20.02.2016	Altengamme mit Vorland/HH	Bockmann, M.
1	Rotmilan°	24.02.2016	Feldmark S Fahrenhorst/OD	Stieg, J.
1	Rotmilan°	27.02.2016	Hetlingen/PI	Fick, G.
2	Rotmilane°	20.02.2016	Wilhelmsburg/HH	Poerschke, I.
1	Seeadler°	27.02.2016	Binnenalster/HH	Johannsen, J.-O.
4	Seeadler	13.02.2016	Moorburg Spülfeld/HH	Rupnow, G.
5	Raufußbussarde°	02.02.2016	Feldmark NW Alveslohe/SE	Kuhns, R.
22	Mäusebussarde°	16.02.2016	Wedeler Marsch/PI	Thomas, L. S.
1	Merlin°	24.02.2016	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
1	Merlin°	27.02.2016	Drage/WL	Waldeck, M.
1	Wasserralle°	12.02.2016	Hahnöfer Sand/STD	Mitschke, A.
1	Wasserralle°	12.02.2016	Hausbrucher Moor/HH	Schawaller, F.
3	Wasserrallen°	28.02.2016	Fährmannssander Elbwatt/PI	Kunze, H.
15	Teichhühner	15.02.2016	Ohlsdorf Alster/HH	Callsen, C.
270	Blässhühner°	07.02.2016	Kleiner Brook/HH	Poerschke, I.
1	Austernfischer°	06.02.2016	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.
62	Goldregenpfeifer°	29.02.2016	Marsch W Neuendeich/PI	Fröbel, F.
480	Kiebitze°	23.02.2016	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
2	Sandregenpfeifer°	18.02.2016	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Waldschnepfe°	03.02.2016	Wentorfer Lohe/RZ	Struwe-Juhl, B.
1	Waldschnepfe°	06.02.2016	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Zwergschnepfe°	27.02.2016	Boberger Niederung/HH	Rastig, G.
1	Bekassine°	21.02.2016	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Waldwasserläufer°	06.02.2016	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Waldwasserläufer°	09.02.2016	Forst Karnap, Mönchsteich/OD	Hohmann, H.-J.
8	Waldwasserläufer°	12.02.2016	Stenzenteich/OD	Rühling, R.
200	Alpenstrandläufer°	01.02.2016	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
2	Zwergmöwen°	04.02.2016	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Mittelmeermöwe°	07.02.2016	Fähranleger Hoopte/WL	Guth, A.
1	Mittelmeermöwe°	09.02.2016	Bützflethersand/STD	Kandolf, M.
1	Mittelmeermöwe°	09.02.2016	Pagensand und Nebanelbe/PI	Kandolf, M.
1	Mittelmeermöwe°	14.02.2016	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
1	Mittelmeermöwe°	16.02.2016	Staustufe Geesthacht/WL	Krüger, S.
1	Mittelmeermöwe°	20.02.2016	Fähranleger Hoopte/WL	Guth, A., Kandolf, M.
1	Mittelmeermöwe°	21.02.2016	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
2	Mittelmeermöwen°	10.02.2016	Fähranleger Hoopte/WL	Dierschke, V.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Mittelmeermöwen	24.01.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
2	Mittelmeermöwen	31.01.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
2	Mittelmeermöwen	07.02.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
2	Mittelmeermöwen	14.02.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
2	Mittelmeermöwen	20.02.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
2	Mittelmeermöwen	21.02.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
6	Steppenmöwen <sup>o</sup>	14.02.2016	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
9	Steppenmöwen <sup>o</sup>	20.02.2016	Fähranleger Hoopte/WL	Guth, A., Kandolf, M.
20	Steppenmöwen	21.01.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
16	Steppenmöwen	24.01.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
16	Steppenmöwen	31.01.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
16	Steppenmöwen	07.02.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
20	Steppenmöwen	14.02.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
13	Steppenmöwen	28.02.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
1	Heringsmöwe <sup>o</sup>	14.02.2016	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
1	Heringsmöwe <sup>o</sup>	27.02.2016	Holzhafen/HH	Wittenberg, J.
1	Heringsmöwe	14.02.2016	Billwerder Bucht/HH	Netzler, N.
1	Heringsmöwe	14.02.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
1	Heringsmöwe	27.02.2016	Binnenalster/HH	Netzler, N.
1	Heringsmöwe	28.02.2016	St. Pauli Fischmarkt/HH	Netzler, N.
1	Heringsmöwe <sup>o</sup>	09.02.2016	Twielenflether Sand/PI	Kandolf, M.
250	Straßentauben <sup>o</sup>	06.02.2016	Kleine Alster/HH	Demuth, T., Rust, T.
250	Straßentauben <sup>o</sup>	25.02.2016	Altona-Nord und Altstadt/HH	Dwenger, A.
1	Hohltaube <sup>o</sup>	07.02.2016	Klövensteen/HH; balzend	Dwenger, A., Kringel, S.
1	Hohltaube <sup>o</sup>	13.02.2016	Brunsrade / Schwarze Au/RZ	Baumung, S.
1	Hohltaube <sup>o</sup>	18.02.2016	Rissen/HH; balzend	Dwenger, A.
2	Hohltauben <sup>o</sup>	24.02.2016	Nienwohld/OD	Stieg, J.
3	Hohltauben <sup>o</sup>	02.02.2016	Feldmark und Teich S Marschacht/WL	Krüger, S.
6	Türkentauben <sup>o</sup>	26.02.2016	Ottensen/HH	Meister, P.
8	Waldohreulen <sup>o</sup>	17.02.2016	Estebüchje/STD; Schlafplatz	Demuth, T.
1	Sumpfohreule <sup>o</sup>	24.02.2016	Alsterniederung S Wakendorf II/SE	Stieg, J.
3	Sumpfohreulen <sup>o</sup>	13.02.2016	Duvenstedter Brook/HH	Heinrich, P.
5	Sumpfohreulen <sup>o</sup>	13.02.2016	Duvenstedter Brook/HH	Teenck, G.
2	Raubwürger <sup>o</sup>	14.02.2016	Butterbargsmoor/PI	Wegst, C.
40	Elstern <sup>o</sup>	03.02.2016	Kuhmühlenteich/HH; Schlafplatz	Laessing, F.
56	Elstern <sup>o</sup>	06.02.2016	Eppendorfer Moor/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
81	Elstern <sup>o</sup>	25.02.2016	Walter-Möller-Park/HH; Schlafplatz	Mielke, K.
169	Elstern <sup>o</sup>	18.02.2016	Georgswerder, Deponie/HH; Schlafplatz	Demuth, T., Rupnow, G.
57	Elstern	19.02.2016	Moorwerder /HH	Rupnow, G.



Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Halsbanddohlen°	27.02.2016	Bahrenfeld/HH; Typ "polish intergrade"	Kunze, H.
40	Feldlerchen°	02.02.2016	Steller See/WL	Peper, F.
1	Bartmeise°	12.02.2016	Hahnöfer Sand/STD	Mitschke, A.
1	Zilpzalp°	24.02.2016	Bocksberg/OD	Blanck, J.
1	Mönchsgrasmücke°	02.02.2016	Schnelsen/HH; Männchen	Rust, T.
1	Mönchsgrasmücke°	23.02.2016	Hummelsbüttel/HH; Männchen	Thiele, H.
1	Mönchsgrasmücke°	27.02.2016	Kalte Hofe/HH; Männchen	Soring, C.
2	Mönchsgrasmücken°	04.02.2016	Wellingsbüttel/HH; M+W	Lunk, S.
2	Mönchsgrasmücken°	26.02.2016	Wellingsbüttel/HH; M+W	Lunk, S.
1	Sommergoldhähnchen°	06.02.2016	Eppendorfer Moor/HH	Poerschke, I.
1	Sommergoldhähnchen°	06.02.2016	Friedrichshulder See/PI	Heer, S.
1	Sommergoldhähnchen°	12.02.2016	Schenefeld/PI	Wegst, C.
1	Seidenschwanz°	12.02.2016	Schenefeld/PI	Wegst, C.
15	Seidenschwänze°	06.02.2016	Jenischpark/HH	Ehlers, P.
1	Waldbaumläufer°	10.02.2016	Eppendorf / Hoheluft/HH	Detjen, A.
500	Stare°	25.02.2016	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1000	Stare°	06.02.2016	Eppendorfer Moor/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
5	Misteldrosseln°	08.02.2016	Alstervorland/HH	Rumberger, M.
11	Misteldrosseln°	24.02.2016	Boberger Niederung/HH	Bartsch, B., Reininghaus, T.
26	Misteldrosseln°	04.02.2016	Ziegeleiteich Osdorf/HH	Berndt, P.
700	Wacholderdrosseln°	25.02.2016	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Singdrossel°	06.02.2016	Eppendorfer Moor/HH; Gesang	Poerschke, I.
1	Singdrossel°	06.02.2016	Rissener Feldmark/HH; Gesang	Dwenger, A.
1	Singdrossel°	07.02.2016	Altona-Nord, Diebsteich/HH	Wagner, D.
1	Schwarzkehlchen°	07.02.2016	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
1	Schwarzkehlchen°	22.02.2016	Moorgürtel/HH	Bartsch, B.
14	Heckenbraunellen°	28.02.2016	Ohlsdorfer Friedhof/HH; singend	Schmidt, T.
5	Feldsperlinge°	13.02.2016	Ottensen/HH	Sommerfeld, M.
16	Wiesenpieper°	04.02.2016	Achtermoor/HH	Orthmann, T.
37	Wiesenpieper°	22.02.2016	Moorgürtel/HH	Bartsch, B.
1	Bergpieper°	02.02.2016	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
8	Bachstelzen°	16.02.2016	Feldmark O Garstedt/SE	Richter, A.
20	Gimpel°	23.02.2016	Barmbek-Süd/HH	Wittenberg, J.
1	Girlitz°	07.02.2016	Oher Tannen / Stemwarde/OD	Buddrus, M.
1	Girlitz°	13.02.2016	Schenefeld/PI	Nissen, C.
1	Girlitz°	17.02.2016	Francop mit Spülfeld/HH	Fick, G.
6	Fichtenkreuzschnäbel°	02.02.2016	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Schmidt, T.
7	Fichtenkreuzschnäbel°	12.02.2016	Klövensteen/PI	Dwenger, A.
10	Stieglitze°	06.02.2016	Ottensen/HH	Sommerfeld, M.
12	Stieglitze°	19.02.2016	Friedhof Norderreihe/HH	Frosch, S.
180	Erlenzeisige°	25.02.2016	Krabbenkamp/RZ	Fleischer, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Bluthänfling°	17.02.2016	Bredenbeker Teich/OD	Berg, J. W.
5	Bluthänflinge°	13.02.2016	Ochsenwerder/HH	Seyler, A.
55	Berghänflinge°	22.02.2016	Rathaus/HH; Schlafplatz	Kondziella, B.
20	Birkenzeisige°	01.02.2016	Alter Botanischer Garten/HH	Lunk, S.
40	Birkenzeisige°	24.02.2016	Bocksberg/OD	Blanck, J.
1	Schneeammer°	24.02.2016	Boberger Niederung/HH	Bartsch, B., Reininghaus, T.
13	Rohrhammern°	01.02.2016	Fährmannssander Elbwatt/PI	Sommerfeld, M.



Erste „Frühlingsboten“ - Kiebitze rasten auf dem Heimzug  
im Fährmannssander Elbwatt  
Wedeler Marsch, 17.02.2016; MARCO SOMMERFELD

## Literatur

### Vogelkundliche Veröffentlichungen kurzgefasst (Folge 2)

Vor allem in Frankreich, Italien und Spanien werden zu Jagdzwecken gezüchtete Hybridwachteln mit Beteiligung der Japanwachtel ausgesetzt. Solche Vögel haben einen höheren Fortpflanzungserfolg und setzen sich bei der Befruchtung von Eiern besser durch als einheimische Wachteln, weil sie „wettbewerbsstärkere“ Spermien besitzen: Ein Beispiel dafür, dass jagdliche Interessen Populationen von Wildvögeln ernsthaft gefährden können.

*Sanchez-Donoso, I., Morales-Rodriguez, P. A., Puigcerver, M., Caballero de la Calle, José Ramón, Vilà, C. & Rodríguez-Teijeiro, J. D. (2016): Postcopulatory sexual selection favors fertilization success of restocking hybrid quails over native Common quails (Coturnix coturnix). – J. Ornithol. 157: 33–42.*

In Tschechien lässt sich der aus dem nördlichen Mitteleuropa bekannte Aussterbeprozess bei der **Haubenlerche** an einer biogeografischen Nahtstelle differenziert verfolgen. Auch hier fand im Zuge dramatischer Veränderungen in der Landwirtschaft und der Landschaftsstrukturen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine weitgehende „Flucht“ der Haubenlerchen in städtische Lebensräume statt. Dabei besiedelte die Art vor allem frühe Sukzessionsstadien mit offenen Bodenflächen und nur spärlicher Baum- bzw. Strauchvegetation. Während heute in den nordwestlichen Landesteilen (Böhmen) nur noch wenige Restvorkommen auf städtischen Gewerbeflächen erhalten sind, konnte sich die Art im Südosten des Landes wesentlich besser

halten. Die Vögel dort haben Anschluss an die Population in der Ungarischen Tiefebene, die ähnlich wie in weiten Teilen des Mittelmeerraums stabile bzw. zunehmende Trends aufweist. Unter diesen Voraussetzungen sind auch städtische Vorkommen wesentlich stabiler und können auch heute noch als Rückzugsraum für eine Vogelart dienen, die als Bodenvogel an frühe Sukzessionsstadien angepasst ist.

*Šimová, P., Šťastný, K. & Šálek, M. (2015): Refugial role of urbanized areas and colonization potential for declining Crested Lark (Galerida cristata) populations in the Czech Republic, Central Europe. J. Ornithol. 156: 915–921.*



Im Allgemeinen ist bei Entenvögeln das Geschlechterverhältnis nicht ausgeglichen, sondern durch einen Männchen-Überschuss gekennzeichnet. Dieser soll vor allem darauf beruhen, dass brütende Weibchen ein höheres Gefährdungsrisiko tragen und daher eine höhere Sterblichkeit aufweisen. Am Beispiel der isolierten, städtischen Population von **Mandarinenten** in Berlin/Potsdam ließ sich das nun nachvollziehen: Regelmäßige Zählungen ergaben einen Männchenanteil von 65%. Anhand von Farbringablesungen ließ sich ermitteln, dass die jährliche Überlebensrate von Männchen für einjährige Vögel bei 65% und für ältere Vögel bei 66% lag,

während einjährige Weibchen nur zu 47% bzw. ältere Weibchen zu 57% überlebten. Bei den Weibchen erreichte die Verlustrate im Gegensatz zu den Verhältnissen bei den Männchen während der Bebrütungsphase einen Gipfel. Die gewonnenen Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass sich der beobachtete Männchen-Überschuss vollständig durch die unterschiedlichen Verlustraten während der Brutzeit erklären lässt.

*Bellebaum, J. & Mädlow, W. (2015): Survival Explains Sex Ratio in an Introduced Mandarin Duck *Aix galericulata* Population. – *Ardea* 103 (2): 183–187.*

Auswahl und Zusammenstellung:  
ALEXANDER MITSCHKE



Wesselhöftpark, 14.11.2014; HANS-HERMANN HARMS

# Wir lasen in **BTONews** Nr. 317 (Nov.-Dezember 2015) 3/2016

## Warum wir immer noch Vögel beringen (II) (Dave Leech, Seiten 16-17)

*Der erste Teil dieses Beitrages erschien in BTO-News Nr. 314 (Mai-Juni 2015) und wurde von uns im Rundschreiben August 2015 wiedergegeben. Dabei ging es um die Ermittlung der Überlebensraten beringter Vögel anhand von Wiederfängen oder Wiedererkennung durch bestimmte Markierungen (z.B. Farbringe). In Teil II erfahren wir nun, was die Beringung über Vogelzugforschung und Überlebensrate hinaus noch über das Leben der Vögel vermitteln kann.*

Von der Entdeckung der genauen Überwinterungsgebiete fernziehender Arten bis zum Ausweichen ziehender Vögel vor Windkraftanlagen auf See hat die Entwicklung von Minisendern ermöglicht, Vogelwanderungen sehr viel eingehender zu erforschen, als dies durch die traditionelle Vogelberingung möglich gewesen wäre. Dies bedeutet jedoch keineswegs ein nahes Ende des BTO-Beringungsprojekts. In Teil I dieses Beitrages wurde der grundlegende Beitrag gewürdigt, den die ehrenamtlichen Beringer des BTO zur Ermittlung der Überlebensraten von Vogelarten leisten und welche Bedeutung dies für die Berechnung von Bestandstrends hat. Damit erschöpft sich jedoch der Nutzen der heutigen Vogelberingung nicht.

Als Beispiel mag die eigene Beringungstätigkeit des Autors DAVE LEECH dienen, die sich auf die Markierung von Nestjungen des Teichrohrsängers und deren späteren Wiederfang als freifliegende Individuen zusammen mit ihren Eltern im Rahmen des Constant Effort Sites (CES) Projekts richtet, um aus dem Verhältnis flügger Jungvögel zu Alt-

vögeln den jährlichen Bruterfolg (Produktivität) zu ermitteln. Dieser Wert ergibt sich 1. aus der durchschnittlichen Zahl von Brutversuchen je Paar, 2. der durchschnittlichen Anzahl von flügge gewordenen Jungvögeln je Brutversuch, und 3. der Überlebensrate der Jungvögel nach Verlassen des Nestes.

Beim CES-Projekt – Constant Effort Sites = (Beringungs)Standorte mit gleichbleibendem Einsatz – werden an über 130 Plätzen in ganz Großbritannien und Irland Kleinvögel mit engmaschigen Japannetzen in bestimmten Lebensräumen unter standardisierten Bedingungen gefangen und beringt. Die Netze werden also immer an den gleichen Tagen und Zeiten für die gleiche Dauer und am gleichen Ort aufgestellt. Da die Fangtätigkeit also stets konstant bleibt, geben Veränderungen in der Zahl der gefangenen Vögel Veränderungen der Abundanz der betreffenden Art wieder.

Die Altersbestimmung von Vögeln bei der Beringung ermöglicht neben der Ermittlung der Überlebensrate also auch eine Schätzung des Bruterfolges. Durch das gleichzeitige Monitoring dieser beiden Hauptfaktoren der Bestandsentwicklung einer Art erhöhen sich die Chancen, die Ursachen eines etwa-



igen Rückgangs zu finden und letztlich zu bearbeiten. Die Feststellung von Altersverhältnissen beim Fang zwecks Schätzung des Bruterfolges kann besonders zweckdienlich sein, wenn direktes Sammeln von Daten durch Nestkontrolle wegen unzugänglicher Brutplätze nicht möglich ist, wie etwa bei überwinternden Entenvögeln und Limikolen.

Jüngere Untersuchungen deuten darauf hin, dass fernziehende Singvogelarten, die ihren Nistzeitpunkt nicht im Rahmen der Klimawärmung vorziehen können, am ehesten einen Bestandsrückgang riskieren, wohl wegen der wachsenden Zeitverschiebung zwischen dem immer früheren Auftreten von Insekten als Beute und dem Nahrungsbedarf der Jungvögel, ein Vorgang, der „phänologische Disjunktion“ genannt wird. Der Zeitpunkt der Eiablage wird traditionell durch das Nesterfassungsprojekt (Nest Record Scheme) des BTO ermittelt. Damit verbundene Erscheinungen bei den Altvögeln (Brutfleck, Mauser), festgestellt durch Beringer, können dies ebenfalls anzeigen. Fernziehende Arten sind wohl besonders von einem zeitlichen Missverhältnis zwischen Nahrungsbedarf ihrer Jungen und Verfügbarkeit von Insekten als Beute betroffen – vor allem, wenn sie ihren Brutbeginn wegen ihrer späten Rückkehr nur begrenzt vorverlegen können. Die von Beringern an Vogelwarten gesammelten Daten spielen eine Schlüsselrolle bei der Erfassung der heimkehrenden bzw. wegziehenden Zugvögel zu jedem beliebigen Zeitpunkt.

Der ursprüngliche Zweck der Beringung galt der Erforschung des Vogelzuges, und so erscheint es passend, diesen Artikel mit einigen Betrachtungen zu diesem Thema abzuschließen. Die Möglichkeit, durch traditionelle Vogelberingung die Flugrouten und Überwinterungsgebiete einzelner Vogelarten

festzustellen, hängt stark davon ab, dass entlang des Flugweges genügend interessierte Menschen leben, die Ringfunde richtig deuten und melden können. Dies ist bei unseren fernziehenden Arten, die fast ausschließlich über die Sahara fliegen und im tropischen Afrika überwintern, kaum zu erwarten. Deutlich wird das durch den enormen Wissenszuwachs, den uns erst in jüngster Zeit die Entwicklung langlebiger Minisender bescherte, mit denen die Vögel ausgerüstet werden und die uns genau über die Bewegungen des betreffenden Vogels auf dem Zug und im Winterquartier auf dem Laufenden halten. Dabei steckt diese Technologie noch in den Kinderschuhen, besonders im Hinblick auf noch kleinere und leichtere Sender, die auch für Singvögel geeignet sind. In anderen Zuggebieten liefern Beringungsdaten hingegen eindrucksvolle Ergebnisse, etwa bei der Erkennung von Zentren der Vogelgrippe anhand beringter Entenvögel, Limikolen und Möwen im europäisch-asiatischen Raum.

Fernflüge mögen eindrucksvoll sein, aber Ausbreitung im Nahbereich ist ebenso wichtig, da sie Aufschluss über die Fähigkeit einer Art gibt, neue Brutareale zu erschließen. Altvögel sind meist relativ ortstreu, aber Jungvögel legen oft weite Entfernungen bis zu ihrem ersten Brutort zurück. Solche Bewegungen sind jedoch unvorhersehbar, daher erfordern Ausbreitungsstudien große Zahlen beringter Jungvögel und ein landesweites Netz von Wiederfangorten, ein dankbares Feld für das BTO-Beringungsprojekt! Ein Ring am Bein eines Vogels gibt also Auskunft über seine Bewegungen, aber das ist nur ein Ergebnis – dank der 2941 aktiven Beringer des BTO können wir auch Überlebensdaten, Bruterfolg und Phänologie der Vögel als wichtige Argumente im Kampf um die Erhaltung unserer Avifauna nutzen.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH





Rissen, 10.02.2016; ALEXANDER MITSCHKE

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen trugen Beiträge bzw. Fotos bei:

MARTINA BORN, TORSTEN DEMUTH, ROLF DÖRNBACH, BEATE EISENHARDT, MECHTHILD FÄHNDERS, HANS-HERMANN HARMS, SIMON HINRICHS, OMMO HÜPPOP, BERNHARD KONDZIELLA, BIANCA KREBS, RONALD MULSOW, NICK NETZLER, MARTIN SCHLORF, WALTHER SCHOTT, THORSTEN STEGMANN, GUIDO TEENCK, JÖRG WITTENBERG, JUTTA WITTENBERG, ANDREAS ZOURS.

Dem ganzen Team sei herzlich gedankt.

Für den Arbeitskreis

*S. Baumung* *Krebs* *Mitschke*

---

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 29

*Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de*

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

*Bianca.Krebs@bue.hamburg.de*

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

*Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de*